W. K.
04.10.2016

Bürger bearbeiten soziale Fragen

AUSZEICHNUNG Landkreis vergibt Ehrenamtspreise mangels Vorschlägen in nur einer Kategorie / Sechs Sieger

Von Thorsten Stötzer

RHEINGAU-TAUNUS. Die Lage der Flüchtlinge, Kinderarmut, Pflegebedürftigkeit und demografischer Wandel sind keine rein akademischen Phänomene und keine Nachrichten von weither. Sie schlagen sich vielmehr auch allesamt auf der kommunalen Ebene nieder. Eine große Zahl an Bürgern, die sich auf diesen Gebieten engagieren, hat der Kreis jetzt mit seinem Ehrenamtspreis ausgezeichnet.

Ausgeschrieben war der Preis in den Sparten Musik, Sport und Soziales. In den beiden ersten Kategorien gingen allerdings keine Meldungen ein: „Das finde ich schade", sagt Landrat Burkhard Albers (SPD) bei der Verleihungsfeier im Kreishaus. Dafür ist das Soziale stark ausgeprägt, von zwölf eingereichten Vorschlägen werden sechs als Preisträger geehrt, was jeweils 500 Euro einbringt.

Noch nie in ihrer Geschichte sei die Bundesrepublik so sehr auf das Ehrenamt angewiesen gewesen wie jetzt, meint Albers. Er denkt dabei etwa an die Flüchtlinge und diejenigen, die ihnen helfen, statt rechtspopulistische Hetze zu verbreiten. Ein gutes Beispiel dafür ist die Flüchtlingshilfe Idstein. Ihr Sprecher Rolf-Dieter Wilken berichtet auch davon, wie schwierig der Kampf mit der Bürokratie oft ist.

Kinderarmut ist ein Problem, das Albers mithilfe von Daten darstellt. Zwar liege die Quote im Rheingau-Taunus weit unter dem Bundes- und Landesdurchschnitt, doch habe sie sich seit 2011 um einen Prozentpunkt erhöht. Wie seine „Stiftung Zukunft schenken!" entgegenwirkt, beschreibt Jean-Dominique Risch aus Oestrich-Winkel mit Beispielen. So springt „Zukunft schenken!" etwa ein, wenn im Sportunterricht die Brille eines Kindes zu Bruch geht und der Mutter Geld für Ersatz fehlt.

„Eine Zivilgesellschaft wie die unsrige braucht Initiativen, die von Privaten ausgehen", betont Albers und schlägt den Bogen von Rischs Stiftung zum Förderverein der Sozialstation Heidenrod. Der hat 800 Mitglieder und erleichtert die Arbeit der Gemeindeschwestern, wie der Vorsitzende Walter Weber aus Dickschied erzählt. Auf ähnlichem Gebiet und darüber hinaus setzen sich der Förderverein sozialer Einrichtungen und der angegliederte Spendensammelverein in Oestrich-Winkel ein, für den Rolf Beck und Gerda Müller sprechen. Auch Kindergärten oder Büchereien fördere man.

Florian Herborn stellt den Verein Hahnkopf Springen vor, der bislang 1700 Stunden Arbeit in die Renovierung des Grillplatzes investiert hat. „Das war über 40 Jahre ein zentraler Treffpunkt", schildert er. Heute verbringen Kinder aber auch immer mehr Zeit in der Schule – oft zehn Stunden am Stück und damit mehr als ihre Eltern am Arbeitsplatz. Wie der Förderverein der Regenbogenschule in Bleidenstadt sich einbringt, erläutern Friedbert Samland und Tanja Müller-Friedrich.

Die Träger der diesjährigen Ehrenamtspreise des Rheingau-Taunus-Kreises engagieren sich allesamt im Bereich Soziales. Bei einer Feier im Kreishaus wurde ihre Arbeit gewürdigt. Foto: wita/Martin Fromme

30 Stiftungen stellen ihre Arbeit vor

Die Feierstunde nutzt der Kreis außerdem, um Ehrenamtscards zu verteilen. Weiterhin sind die Stiftungen aus dem Rheingau-Taunus eingeladen, knapp 30 sind es, um sich mit Ständen zu präsentieren und sich in einem „Goldenen Buch der Stiftungen" zu verewigen. Mit Rezitationen bereichert Andreas Roskos von der Taunusbühne den Abend; sehr passend erscheint sein „Lob des Ehrenamtes".